



„An der LMU gestalten wir die Zukunft des Wissens.“

Prof. Dr. Dr. H. C. Bernd Huber,
Präsident der LMU

**Ludwig-Maximilians-Universität München
Geschwister-Scholl-Institut für Politikwissenschaft
Lehreinheit Politische Bildung und Didaktik der Sozialkunde /
Politik und Gesellschaft**

Prof. Dr. Markus Gloe

Institutsleitung und Lehrstuhlinhaber

OStRin Havva Doksar

Leitung von Lehr- und Forschungsprojekten

Doktorandin



Political Science in the European Dialogue

Call for Papers

Die Kinder des Balkans: Zwischen Identitätsfindung, Nationalbewusstsein und Religiosität *Bosnien und Herzegowina*

Die Ludwig-Maximilians-Universität München in Kooperation mit der Universität Sarajevo lädt Wissenschaftler*innen aus den Disziplinen Politikwissenschaft, Sozialwissenschaften sowie Geisteswissenschaften herzlich ein, Beiträge für ein geplantes Sammelwerk zum oben genannten Thema einzureichen. Willkommen sind sowohl bisher unveröffentlichte als auch bereits publizierte Arbeiten, sofern deren Wiederveröffentlichung urheberrechtlich zulässig ist.

Inhaltliche Fokussierung:

Die Balkanregion gilt als historische Schnittstelle zwischen unterschiedlichen Kulturen, Religionen und politischen Systemen. Durch die jahrhundertelangen Wechselwirkungen transnationaler Dynamiken und gesellschaftlicher Umbrüche hat sich in dieser Region ein komplexes Geflecht von Identitätsdiskursen und Loyalitätskonflikten entwickelt. Zugleich ist sie ein Raum, in dem Erinnerungskultur, Migration und die Nachwirkungen ethnopolitischer Konflikte in die Identitätsbildung der Menschen eingeschrieben sind.

In diesem Spannungsfeld stellt sich die Frage, wie junge Generationen ihre Identität konstruieren und welche Rolle politische Bildung in Prozessen der Nationenbildung, kulturellen Orientierung und religiösen Selbstverortung spielt. Im Rahmen des Forschungsprojektes sollen die soziohistorischen sowie politikwissenschaftlichen und geisteswissenschaftlichen Dimensionen analysiert werden. Die Wechselwirkungen zwischen Nationalbewusstsein, Religiosität und der Herausbildung eines europäischen Wertekanons stehen dabei im Fokus des fachwissenschaftlichen Vorgehens.

Insbesondere Bosnien und Herzegowina kommt in der Balkanregion eine herausragende Bedeutung zu, da das Land durch seine einzigartige interkulturelle und interreligiöse Vielfalt geprägt ist. Diese Vielschichtigkeit eröffnet nicht nur Chancen für pluralistischen Dialog und kulturellen Austausch, sondern stellt zugleich eine erhebliche Herausforderung für politische Stabilität, gesellschaftliche Integration und Identitätsbildung dar.

Im Spannungsfeld von Erinnerungskultur, nationalen Narrativen und religiösen Zugehörigkeiten wird hier besonders deutlich, wie sensibel die Balance zwischen

Gemeinsamkeiten und Unterschieden gestaltet werden muss. Die Analyse dieser Dynamiken ist daher essenziell, um die Region und ihre Zukunftsperspektiven umfassend zu verstehen.

Zielsetzung des Sammelwerkes:

Die Fachliteratur soll einen wertvollen interdisziplinären Beitrag leisten, der politikwissenschaftliche, sozialwissenschaftliche sowie geisteswissenschaftliche Perspektiven wirkungsvoll miteinander verknüpft. Dadurch werden vertiefte und differenzierte Einblicke in die komplexen gesellschaftlichen, politischen und sozialen Dynamiken Bosnien und Herzegowinas ermöglicht.

Ziel ist es, durch diesen integrativen Ansatz innovative Deutungs- und Analysezugänge zu eröffnen, die das Verständnis der Region nachhaltig erweitern und zugleich Impulse für den europäischen Dialog setzen.

Die Herausgeberschaft des Sammelbandes liegt bei Havva Doksar, Markus Gloe und Sead Turčalo.

Art und Form der Fachbeiträge:

Für das geplante Sammelwerk sind Beiträge in verschiedenen wissenschaftlichen Formaten willkommen, die sich durch einen klaren Bezug zu den Themenschwerpunkten des Projekts auszeichnen. Insbesondere werden empirisch fundierte Arbeiten begrüßt, die durch qualitative, quantitative oder Mixed-Methods-Ansätze neue Erkenntnisse zu Identitätsfindung, Nationalbewusstsein und Religiosität in Bosnien und Herzegowina liefern.

Mögliche Formate umfassen unter anderem:

- Forschungsartikel mit eigenständiger empirischer Analyse (z.B. auf Basis von Interviews, Umfragen, Fallstudien oder ethnografischen Forschungen)
- Theoriegeleitete Beiträge mit empirischer Fundierung
- Vergleichende Studien, die regionale Besonderheiten mit übergeordneten Fragestellungen verbinden
- Beiträge, die Primärdaten aufbereiten und interpretieren, beispielsweise aus Archiv- oder Feldforschung
- Interdisziplinäre Analysen, die methodische Vielfalt mit empirischer Evidenz verknüpfen

Die Fachbeiträge dürfen in der jeweiligen Muttersprache verfasst werden.

Ein Abstract von maximal 250 Wörtern sowie Angaben zur Methodik und zum Forschungsdesign sind im Vorfeld wünschenswert.

Kooperation:

Das Forschungsprojekt des Geschwister-Scholl-Instituts für Politikwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München, Lehreinheit Politische Bildung und Didaktik der Sozialkunde/Politik und Gesellschaft, zielt auf die nachhaltige Förderung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit und des fachlichen Austauschs mit der Universität Sarajevo ab.

Im Mittelpunkt steht die kritische Analyse der Chancen und Herausforderungen, die sich aus der europäischen Integration sowie den tiefgreifenden politischen und gesellschaftlichen Transformationsprozessen in Bosnien und Herzegowina ergeben. Gleichzeitig wird die fachwissenschaftliche Vernetzung im europäischen Diskurs gefördert, um interdisziplinäre Perspektiven auf Identitätsbildung, Nationalbewusstsein und Religiosität in der Region zu eröffnen.

Die geplante Fachliteratur verbindet politikwissenschaftliche, sozialwissenschaftliche und geisteswissenschaftliche Ansätze, um vertiefte Einsichten in die komplexen gesellschaftlichen, politischen und sozialen Dynamiken der Region zu ermöglichen. Dieser integrative Zugang eröffnet innovative Analyse- und Deutungsmöglichkeiten, die das Verständnis Bosnien und Herzegowinas erweitern und Impulse für den europäischen Dialog setzen.

Zeitlicher Rahmen:

Einreichung der Abstracts: **31. Oktober 2025**

Einreichung der Beiträge: **31. März 2026**

Einreichung und Kontaktaufnahme:

Interessierte Autor*innen werden gebeten, sich bei den Leitungen des Forschungsprojektes zu melden:

Prof. Dr. Markus Gloe

OStRin Havva Doksar

Ludwig-Maximilians-Universität München

Geschwister-Scholl-Institut für Politikwissenschaft

Lehreinheit Politische Bildung und Didaktik der Sozialkunde / Politik und Gesellschaft

Oettingerstraße 67

80538 München

E-Mail:

markus.gloe@gsi.uni-muenchen.de

havva.doksar@muenchen.de

Bei Rückfragen oder Unklarheiten wenden Sie sich gerne an Frau **OStRin Havva Doksar** (Ludwig – Maximilians – Universität München, Geschwister – Scholl – Institut für Politikwissenschaft) oder an Herrn **Prof. Dr. Sead Turčalo** (Universität Sarajevo, Fakultät für Politikwissenschaft).

Wir freuen uns auf spannende Beiträge und eine konstruktive, interdisziplinäre wissenschaftliche Zusammenarbeit!